

HBW wehrt sich beim Rekordmeister kräftig

Handball Brack-Team spielt starke erste Hälfte / Müller trifft beim 33:41 in Kiel achtmal

(umu). Der HBW Balingen-Weilstetten hat die WM-Pause offenbar glänzend genutzt. Zwar unterlag das Team von Trainer Rolf Brack am Samstag Meister THW Kiel am Ende deutlich mit 33:41 (22:23), durfte sich in der ausverkauften Kieler Sparkassen-Arena zuvor jedoch knapp 45 Minuten lang Hoffnungen auf eine Überraschung machen.

Die 10250 Zuschauer rieben sich verwundert die Augen. Nicht etwa der Rekordmeister bestimmte über weite Strecken der ersten Halbzeit das Geschehen, sondern Tabellen-sechzehnte. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase deckte der HBW die Schwächen in der Kieler Deckung - THW-Trainer Alfred Gislason: »Das war katastrophal« - schonungslos auf. Daniel Brack - dass die HBW-Verant-

wortlichen in der vergangenen Woche entschieden, den Vertrag mit dem Spielmacher nicht zu verlängern, hatte hohe Wellen geschlagen - initiierte mit dem 3:3 einen 7:2-Lauf, den Robert Weber mit der 9:5-Führung (10.) vollendete. Den Vier-Tore-Vorsprung sollten die Schwaben nun lange Zeit verteidigen. Zwar versuchte Gislason mit einer 5:1-Deckung dem Balingen Angriff Sand ins Getriebe zu streuen, der aber zeigte sich unbeeindruckt. »Wir hatten uns ein gutes Konzept zu recht gelegt«, so HBW-Trainer Rolf Brack. Denn kamen die Spieler auf den Halbpositionen zum Zug. Philipp Müller (8 Tore) und Cho Chi-Hyo (6) erwiesen sich als sichere Vollstrecker. So lag der HBW auch nach 22 Minuten mit 19:15 in Front. In der Schlussphase des

ersten Abschnitts profitierte Kiel von einigen Abspielfehlern der Gäste und ging dank eines von Stefan Lövgren verwandelten Strafwurfs mit einer 23:22-Führung in die Pause. So stark wie in den ersten Hälfte hatte Coach Brack sein Team zuvor noch nie gesehen: »Das war grandios. Das Beste, was Balingen je gespielt hat.«

Auch im zweiten Abschnitt hielt der HBW zunächst Schritt. Lobedank und Brack schossen die Gäste erneut in Front: 24:23. Doch nachdem Wolfgang Strobel zum 25:24 getroffen hatte (36.), erfreuten sie sich zum letzten Mal einer Führung. Eine Strafzeit gegen Müller nutzte Kiel zu einem 3:0-Lauf, den Weltmeister Nikola Karabatic mit dem 27:25 abschloss. Bis zu Müllers 28:31 (44.) hatten die

Gäste noch einen Punktgewinn vor Augen. Da Brack aber nun aufgrund des Kräfteverschleißes seiner ersten Sechs auf eine 5:1-Deckung umstellen musste und sich Thierry Omeyer im THW-Tor steigerte, setzte sich Kiel mit fünf Treffern in Folge entscheidend ab. Als Filip Jicha zum 36:28 traf, war die Niederlage des HBW besiegelt.

HBW Balingen-Weilstetten: Eijlers, Slaby (15.-30. und 41.-60.); Lobedank (3), Herth, Sauer (2), Feliho, Balomenos, Strobel (3), Cho (6), Weber (4), Brack (6/1), Müller (8), Illitsch (1), Wagesreiter.

THW Kiel: Omeyer, Palicka (20.-28.); Wessig, Andersson (7), Lundström (1), Kavticnik (7), Anic (2), Lövgren (6/2), Ahlm (1), Weltgen, Zeitz (1), Karabatic (6), Klein (6), Jicha (4).

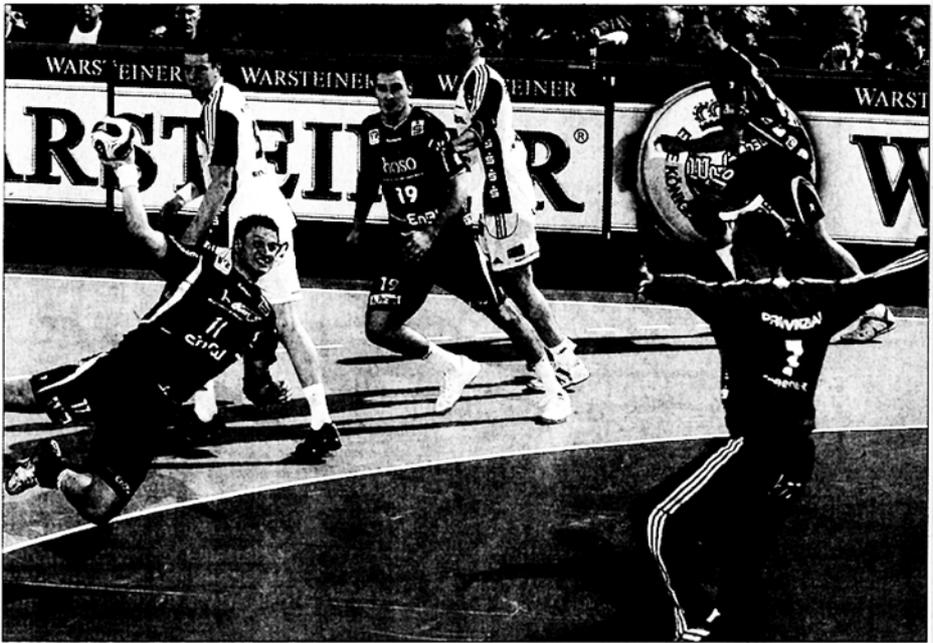
HBW trumpft eine Halbzeit lang auf

Handball Alfred Gislason ärgert sich über schlechte THW-Abwehr / Rolf Brack: »Das war grandios«

Von Ulrich Mußler

Ungeachtet der Querelen um die Trennung von Daniel Brack zum Saisonende hat sich der HBW Balingen-Weilstetten am Samstag beim THW Kiel mehr als achtbar aus der Affäre gezogen. Am Ende hieß es »nur« 41:33 (23:22) für den Serienmeister.

21:36 und 24:38 - Mit einer Niederlage unter zehn Treffern Differenz hatte der HBW die inzwischen in Sparkassen-Arena-Kiel umbenannte Ostseehalle noch nie verlassen. Am Samstag lautete die Bilanz -8. Wie aus einem Guss spielte der HBW in den ersten 30 Minuten, deckte die Lücken in der THW-Deckung gnadenlos auf und führte bis zur 20. Minute phasenweise mit bis zu vier Treffern Vorsprung. »Das war grandios und vielleicht das Beste, was Balingen je gespielt hat«, resümierte HBW-Trainer Rolf Brack. Dessen Junior Daniel (6/1 Tore) trumpfte in der ersten Hälfte auf der Spielmacherposition auf - prompt sah er sich mit einem Sonderbewacher konfrontiert. Doch auch Nationalspieler Dominik Klein gelang es nicht, die Balingen Angriffe zu stören,



HBW-Kapitän Wolfgang Strobel (links) - hier beim Wurf gegen Torhüter Thierry Omeyer - und der HBW Balingen-Weilstetten boten dem Serienmeister THW Kiel lange Paroli. Foto: living-sports

denn auch gegen die 5:1-Deckung fiel den Gästen etwas ein. Nun setzte Brack Philipp Müller - der Halblinke war mit acht Toren bester HBW-Schütze - und die Linkshänder Felix Lobedank (3) und Cho Chi-Hyo (6) in Szene. »Wir haben bei 22 Toren nur zwei technische Fehler gemacht. Insgesamt haben wir

75 Prozent unserer Angriffe mit einem Tor abgeschlossen«, so Brack.

Eine Quote, die seinem Gegenüber Alfred Gislason gar nicht schmeckte. »Natürlich hat der HBW sehr gut gespielt. Trotzdem habe ich mich über die 22 Gegentore extrem geärgert. In der ersten Hälfte hatten wir beinahe kei-

ne Abwehr«, so der Isländer. Auch im zweiten Abschnitt bewegte sich der HBW mit dem Rekordmeister zunächst auf Augenhöhe und führte nach einem Treffer von Wolfgang Strobel wieder mit 25:24 (36.), ehe Kiel eine Zeitstrafe gegen Müller zu drei Treffern in Folge nutzte und damit die Wende einleitete. »Aber auch

als wir mit 28:31 zurück lagen, dachte ich, dass noch etwas gehen könnte«, so HBW-Coach Brack.

Dann aber war er gezwungen zu wechseln, hatte sich doch bis zur 44. Minute vorrangig seine erste Sechse aufgegeben. »Wir haben dann zu viele freie Bälle vergeben«, sagt Brack. Zudem zeigte sich auch Kiels Torhüter Thierry Omeyer im Vergleich zum ersten Abschnitt (drei gehaltene Bälle) mit 15 Paraden stark verbessert, und so setzte sich Kiel binnen sechs Minuten mit fünf Toren in Folge entscheidend auf 36:28 (50.) ab.

Weltmeister Omeyer entschied das Torwartduell deutlich für sich. Milos Slaby hielt zwei Siebenmeter, brachte aber nur fünfmal eine Hand an den Ball, Gerrie Eijlers verhinderte 4/1 Tore.

»Gegen solche Weltklasse-Schützen kann ich ihnen überhaupt keinen Vorwurf machen«, so Brack. Der blickt nun zuversichtlich in Richtung Schlüsselspiel bei GWD Minden (Sonntag, 15. Februar), in dem wohl Frank Ettwein sein Comeback feiert. »Wenn wir immer so spielen, wie in Kiel, wäre ich hochzufrieden«, sagt Brack. Schließlich hat er derzeit nur ein Ziel - den Klassenerhalt mit dem HBW am Ende der Saison 2008/09.